

Indiana

Zeitung.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 160.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 27. Februar 1888

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gefügt, oder
öffentigt werden, finden unentgeltlich
Aufnahme.
Dießen bleiben 8 Tage seien, können aber
anberaumt erneut werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt zwei deutsche Mädgen, eines für Haus-
arbeit, das andere als Kind, was später in die
Bürokratie vor 167 und Alabamastadt im
Westen ginge, ein Jahr für eine Miete. Anspr.
12 Süß New Jersey. St. 12.
Berlangt: Eine passende Schnecke, um an sei-
nen Föten zu arbeiten. No. 171½ Ost Washington
Straße. 12½.

Berlangt: Woz ein junges Mädchen zur Mittags-
zeit im Hause und Ausflüge über die Rund. Anspr.
30 Ost Ohio Straße.

Stelle gesucht.

Gefügt wird Stelle von einem Jungen, welcher
den Agenten nicht erkennen will. Anspr. 500
Meridian Straße.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein ganz hübscher, fast 12 Jahre
alternder Dörfel, der in einer Reihe an der 12. Straße
steht, kann sehr leicht auf dem Markt ver-
kauft werden. Es ist dort ein großer junger
Waisenhaus, wo man keine Arbeit erwartet. Min-
destens 1000 Dollars. Anspr. 11½ Ost Washington
Straße. 12½.

Verschiedenes.

Sicher Verbleib!
Wer und seine Adreß einen hat, dem senden wir
per Post genau Rückicht über einen ganz neuen
Gefürt, womit er end eine Person männlichen oder
weiblichen Geschlechts, die in Amerika lebt, auf
große Ausgaben und Nutzen über 100 Dollars per
Monat versorgen kann, ohne Kosten und Gebühren.
Anspr. 12½ West Washington Straße.

Bolima & Co.

werden aufgefordert, alle Gitter und Gittere eingangs
der von G. & G. S. S. 12 Süß Washington
Straße. 12 Süß und billige Bedienung.

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige
Auswahl von

Pelz - Waaren!

Pelzkappen! Pelzhandschuhe! Pelzdecken!

Bamberger
No. 14 Ost Washingtonstr.

V. A. O. D.

Die Mitglieder des Comité des Amis No. 3, d. d.
durchsetzen es, da's wichtige Amt nicht Gründung
genug zu bestimmen vorzusehen.

Frisch Ende.

Burkin's
PLANING MILL
(Gobelmühle.)
Ecke Dillon Straße und Woodlawn Ave.,
Nähe am 100. Carr. 12 Virginia Ave.

Chür, und die für Einlassungen, Chürren,
Länder, Bahnen, Läden, Schuhmacher, Geschäfte, etc.
alle handelnden werden ausgeführt.

Bilderdijk hang. Post 161. Telefon 968.

Die Kaffee - Preise
sind gefallen.

Der Preis von Müller's

M. M. Kaffee
— wurde auf —
30 Cents per Pfund reduziert.

Es ist dies eine Mischung des feinsten
Kaffees.

E. & R. Mueller.
200 Ost Washingtonstr.

Sicherheit
Sparsamkeit und
Bequemlichkeit
sann nicht besser gewahrt werden, als
durch die

Koch-Gas-Ofen!

Neues per Telegraph.

Wetter - u. - sichten
Washington, 27. Febr. Wärme, es
schönes Wetter.

Großer Notstand.

Mr. Vernon, Ill., 27. Febr. In
Folge der Kälte herrscht große Not unter
den durch den kürzlichen Sturm obdachlos
gewordenen. Hilf ist dringend nötig.

Der Streit.

Chicago, 27. Febr. Der Streit
an der C. B. & Q. bei allen Ernstes
begonnen. Westlich von Chicago laufen
keine Züge aus der Bahn.

Editorielles.

— In seiner kürzlichen Rede im Reichs-
tag sagte Bismarck: „Die Deutschen
fürchten Gott und Menschen sonst auf der
Welt.“ Wenn das wahr ist, dann mög-
lichst doch wissen, warum Bismarck die
Sozialdemokraten aus dem Lande jagen
will.

— In Buffalo wurde gestern ein Tan-
temprediger und Blauband-Evangelist
Rammens Hill, auf die Klage eines Mäd-
chens hin verhaftet, daß er ihr in die
Küche gesetzt und einen Angriff auf sie
beschaut habe, und die Frau bei welcher
das Mädchen beschäftigt ist, sagt daß er
ihm durch falsche Vorwiegungen vier
hundert Dollars abgeschwindet habe.

Die Tugendhaftigkeit der Temperenz-
Evangelisten ist eine ganz eigenhändliche
Sorte.

— In London wird nächstens ein inter-
essanter Prozeß zur Verhandlung kommen.
Das englische, von dem bekannten Dichter
William Morris herausgegebene sozial-
istische Blatt „The Commonweal“ drückte
eine Liste von zwölf von der deutschen
Regierung als „Agents Provocateurs“
bezeichneten Polizeiprägnen, Leute, welche
sich als Anarchisten ausgeben und zu Ge-
waltthäften hängen, damit dann die Polizei
Gelegenheit habe, einzugehen. An die
Spize dieser Liste stellte das Blatt einen
gewissen Reuß mit der Ansabe, daß der
selbe von der Berliner Polizei monatlich
450 Mark Gehalt beziehe.

Jetzt hat dieser Reuß deshalb das Blatt
auf 1000 Pfd. St. Schadensatz ver-
sagt.

— Und nun wieder ein großer Eisen-
bahnsstreit. Es ist zehn gegen eins zu
wetten, daß er verloren gehen wird.
Ganz absehen davon, daß das Verlieren
des Streits der Brüderlichkeit der Lokomo-
tivführern am Ende zu gönnen ist, denn
diese Brüderlichkeit hat stets nur ihre eige-
nen Interessen gewahrt und jeden Sinn
und jedes Verständnis für die Gemein-
samkeit der Interessen aller Arbeiter be-
harrlich unterdrückt, so ist es noch aus
einem andern Grunde nicht zu bedauern.
Eine andere für die vollenständige Ohnmacht
der Arbeit gegenüber dem Kapital und
dem Monopol werden um einen ver-
meidet werden.

Leider bedarf es sehr vieler solcher Be-
weise, um die Arbeiterslug zu machen.

— Wenn nichts Anderes dem fortwäh-
renden Kriegsgescheim und dem die Völ-
ker auslagernden Militärismus in Europa
einen Ende macht, dann wird dies die mis-
trische finanzielle Lage der meisten Groß-
staaten in nicht allzu langer Zeit beseitigen.
Die Schulden der meisten derselben sind
in's Riesenhafte gewachsen, doch an einer
Abbezahlung derselben gar nicht zu denken
ist. Es wird bald nahezu zu den Unmö-
glichkeiten gehören, sie zu verzinsen.

Frankreich marschiert an der Spitze der
Civilisation mit der bescheidenen Schuld
von 7174 Millionen Dollars. Russlands
Schuld beträgt ungefähr das im Um-
lauf befindlichen Papiergeedes, 2617 Mil-
lionen Dollars. Österreich schuldet 2262
Millionen, England 3624, Italien 2201
u. s. w. Das deutsche Reich ist noch jung
und hat noch keine großen Schulden, aber
die einzelnen deutschen Staaten sind mit
diesem Segen gut genug verschenkt.

In all diesen Ländern nimmt die Verzinsung
der Staatschuld den vierten oder dritten
Theil der Staatsentlaste in Anspruch,
ein anderes Drittel oder Viertel oder noch
noch mehr ist notwendig für Militär-
zwecke und was dann noch übrig bleibt,
das reicht nicht mehr für die anderen
Zwecke. Dann wird auf's Neue gepunkt
und die Schuld und die Zinsenlast wird
noch größer.

Um trotzdem fertig zu werden, wird
dann die Steuerschraube immer ein Bi-
chen weiter und weiter gedreht. Damit

die Masse des Volkes das nicht gleich ge-
wahrt werde, nimmt man seine Zuflucht
zu indirekten Steuern. Eine kleine indi-
rekte Steuer führt der Consument viel-
leicht wirklich nicht sehr schwer, wenn aber
wie jetzt schon in Frankreich die Sache ins
Riesenhafte wächst, dann muß die in Folge
der durch die Steuern eingetretene Erhö-
hung der Waarenpreise theils eine Ver-
minderung des Verbrauchs, theils eine
Erhöhung des Lohnes zur Folge haben.

Leitere aber erschwert wieder die Concur-
renz mit dem Auslande.

In Frankreich mit seinen 7.000 Mil-
lionen Schulden macht sich dieser Stand
der Dinge bereits fühlbar und das jährliche
Defizit im Staatshaushalt ist be-
deutlich chronisch.

Diese furchtbaren Lasten werden aber
die Völker auf die Dauer ganz unmöglich
ertragen können.

Drahtnachrichten

Der Streit an der C. B. & Q.
Eisenbahn.

Chicago, 26. Febr. Die Beamten
der Chicago, Burlington and Quincy
Eisenbahn erhielten heute offizielle Mit-
teilungen, daß wenn die Forderung der
Lokomotivführer bis Montag Morgen
um 4 Uhr nicht bewilligt seien, dieselben
auf Ausrufung der Brüderlichkeit der
Lokomotivführer streiken würden. Die
Compagnie bewilligt, die Forderungen
nicht und der Streit ist somit belösbar.

Siehe. Die Compagnie hat Anzeigen
in öfflichen Zeitungen erlassen, doch sie
kompetente Lokomotivführer engagiert und
hat sich überwältigt schon seit einiger Zeit
auf dem Fall vorbereitet. Sie wird viele
Züge bekommen, die bei der Reading
Bahn ausschlüpfen.

Der Kronprinz, 26. Febr. Privatnachrich-
ten belägen, daß das Redekopf-Leben des
Kronprinzen auch mit einem Lungener-
leid verbunden ist, so sein Seine, das theil-
weise verknüpft ist mit seinem Dienst, und
durch Eiter-Ausschüttungen vom
Redekopf entstanden ist, welche die Lun-
gen offiziell haben.

Professor Gedächtnis ist nicht nach San
Francisco abgereist. Seine Ankunft vom dem
Zustande des Kronprinzen ist eine sehr
entmutigende. Er ist davon überzeugt,
daß der Arbeit ein Einhalt gethan
werden kann, sondern doch dieselbe ihren
Verlauf nehmen wird. Andere ärztliche
Autoren stimmen ihn darüber ein, daß ein
verdächtiger lokaler Abschluß binnen der
nächsten 3 Monate, ja wohl noch früher,
umschwunden ist.

Die allgemeine Stimmung in Deutsch-
land spricht sich dahin aus, daß Prinz
Wilhelm einen etwas regeren Anteil an
den Bünden seines schwierigen Vaters
nehmen dürfte. In Holstein will man
wissen, daß Prinz Wilhelm ähnlich um
seinen Vater besorgt sei, und daß er sich
nur aus strategischen von der Reise
an San Remo habe abhalten lassen.

London, 26. Febr. Eine Delegation
von San Remo meldet, daß die deutschen
Arzte des Kronprinzen mit dem Mittwoch
in dem Auswande des Krankenhaus
durch endete haben.

Das letzte Bulletin besagt, daß die
Autoren des Kronprinzen nicht offiziell
sind. Dieses Bulletin ist auch von Dr.
Krahn von Stralsund unterzeichnet.

Andere Delegationen sagen, daß dieser
sowie die anderen deutschen Ärzte der
sesten U. berzeugung sind, daß der Kron-
prinz den Krebs habe und daß sein Zu-
stand höchst bedenklich sei. Dr. Becker
wird heute von San Remo wieder
abreisen.

Das russische Geld, 26. Febr. In Senat der
Staatsversammlung war mit 17 gegen 16
Stimmen die Vorlage vorgetragen worden,
daß in der Schanzenfrage auch den
Fäulen ein Belast zu stande. Nun wurde
der Antrag auf Widerabzug gefordert.
Dafür wurden abermals 16 und dagegen
16 Stimmen 16 Stimmen abgegeben. Der
Deutsche Boardman gab keine entscheidende
Stimme gegen den Antrag ab, der somit abgelehnt ist.

Die Bevölkerung der Knights of Labor
sagen, daß der Orden offiziell nicht Stüt-
zung gegen die Brüderlichkeit der Lokomo-
tivführern nehmen, aber auch die Mitglieder nicht
hindern werden, die voluntären Stellen zu besetzen.

Sehr knapp.

Boston, 26. Febr. Im Senat der
Staatsversammlung war mit 17 gegen 16
Stimmen die Vorlage vorgetragen worden,
daß in der Schanzenfrage auch den
Fäulen ein Belast zu stande. Nun wurde
der Antrag auf Widerabzug gefordert.
Dafür wurden abermals 16 und dagegen
16 Stimmen abgegeben. Der Deutsche Boardman
gab keine entscheidende Stimme gegen den Antrag ab, der somit abgelehnt ist.

Das letzte Bulletin besagt, daß die
Autoren des Kronprinzen nicht offiziell
sind. Dieses Bulletin ist auch von Dr.
Krahn von Stralsund unterzeichnet.

Andere Delegationen sagen, daß dieser
sowie die anderen deutschen Ärzte der
sesten U. berzeugung sind, daß der Kron-
prinz den Krebs habe und daß sein Zu-
stand höchst bedenklich sei. Dr. Becker
wird heute von San Remo wieder
abreisen.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

Die russische Geld, 26. Febr. In einem
unweit von hier gelegenen Steinbruch
in St. Louis fällt ein großer Stein aus
die förmlich einen Fuß in die Höhe.
Die Brüderlichkeit der Lokomotivführern
nimmt die Sache in Anspruch.

heen, worauf ihm Irony erwiderte, er sei
ein Lügner. Als der Richter ihn ebenfalls
einen Aufwiegler von der Art des Spies
und Ross nannte, hielt er den Richter
gleichfalls einen Lügner. Der Sheriff
hatte Mühe, den